

und das Vermögen in Höhe von 20 000,00 Mark angewandt. Das der Reichswagenwerke beziffert sich auf 1802,32 Mk. Die Rechnungsabläufe waren von den Herren Michel, Habermann und Lorenz geprüft und für richtig befunden worden, sodass dem Kassierer, Herrn Aug. Koch, Entlastung erteilt werden konnte. Zu Rechnungsprüfern für die Jahresrechnung 1914 wurden die Herren Eber, Hippold und Wittebach durch Zuzug gewählt. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, die Herren Grabs, Rudolf, Fischer, Horbach, Jacobi, Mühlmann und Ernst, wurden sämtlich wieder und Herr Heibel neu in den Vorstand gewählt. In der Generalversammlung erfolgten zusammen 19 Aufnahmen. Daß die Knappschaft eine lebendige Vereinigung ist, darf wohl ohne allen Zweifel anerkannt werden und es empfiehlt sich daher ein noch viel regeres Interesse für sie durch Anschluß infolge Beitrittserklärung. Namentlich jung verheiratete Leute sollten unverzüglich beitreten.

Wintersport.

Der Sportfest des Ski-Clubs Aus. Von den besten Schneeverhältnissen und vom schönsten Wetter begünstigt, hielt gestern der Auer Ski-Club sein diesjähriges Sportfest ab, bestehend in 1. Junioren-Langlauf, 2. Jugendlauf, 3. Altersherrenlauf, 4. Damenlauf, 5. Kinderlauf, 6. Hindernislauf, 7. Sprunglauf. Es war ein lustiges Treiben, schon von den frühen Morgenstunden an bis zum Eintritt der Dunkelheit, in der Nähe der Bescherzgräben. Die Leistungen, die dabei zutage traten, können nur vortrefflich genannt werden. Ganz besonders ist der Juniorenlauf hervorzuheben, bei dem 13 Herren vom Start abgefallen wurden. Der Lauf selbst war ca. 7 1/2 Kilometer lang und wurde von Kurt Kaufmann - Tellerhäuser in 57 Min. 33 Sek. trotz des bergigen Terrains zurückgelegt. Herr Kaufmann, als zaffiniertes Skifahrer bekannt, ließ außer Konkurrenz, sodass sich Herr Hennig den ersten Preis in 40 Min. 40 Sek. erlang, den zweiten Preis erhielt Herr Ernst Böhm, und Herr Ernst Heder, der gleichzeitig die Strecke in 49 Min. 32 Sek. zurückgelegt hatte, den dritten Preis. Im Jugendlauf starteten drei Fahrer, von diesen ging ein einziger durchs Ziel mit 62 Min. 13 Sek. Sehr interessant war der Altersherrenlauf, an dem sich bis Sonnabend erst drei Herren gemeldet hatten und dann gestern noch weitere sechs am Start erschienen, sodass dieser Lauf von neun Fahrern bestritten wurde; den ersten Preis erhielt Herr Dr. Krause mit 2 1/2 Kilometer lange Strecke in 10 Min. 50 Sek., den zweiten Preis Herr Baummann 58 Sek., den dritten Preis Herr Lorenz in 12 Min. 48 Sek., den vierten Preis Herr G. Baumann in 13 Min. 49 Sek. und den fünften Preis Herr Karl Schmalz. Zum Damenlauf, für den dieselbe Strecke in Frage kam, wie beim Altersherrenlauf, meldeten sich drei Damen, und zwar erlangte die erste Preis Fräulein Georgi mit 12 Min. 21 Sek., den zweiten Preis Fräulein Lindner mit 14 Min. 39 Sek. und Fräulein Mühlmann, die außer Konkurrenz fuhr, legte die Strecke in 14 Min. 5 Sek. zurück und bekam daraufhin einen Trostpreis. Mit dem Damenlauf wurde das Fest mittags unterbrochen. Es begann um 2 Uhr wieder mit dem Kinderlauf. Daran beteiligten sich 16 Knaben, die in zwei Parteien geteilt wurden, und zwar fuhr vor erst acht große und dann acht kleine Knaben. Es war eine Lust, der Jugend zuzusehen; von jeder Abteilung wurden die fünf besten Fahrer prämiert. Sehr interessant war der Hindernislauf, an dem sich fünf Herren beteiligten. Den ersten Preis erhielt Herr Kaufmann, der die Strecke in 2 Min. 30 Sek. zurücklegte, den zweiten Preis Herr Hennig in 2 Min. 43 Sek. Nach dem Hindernislauf begann der Sprunglauf. Es hatten sich des Nachmittags sehr viel Zuschauer zu diesen besseren Läufen eingefunden, um das Können der Skifahrer zu bewundern. Das ganze Publikum zog sich selbstverständlich nach dem Sprunglauf. An dem Sprunglauf beteiligten sich sechs Herren, wovon einer noch dem zweiten Sprung nicht mehr konkurrierte. Den ersten Preis erhielt Herr Hennig mit 11 Meter Weitsprung, den zweiten Preis Herr Ernst Böhm mit 8 Meter 8 Zentimeter und den dritten Preis mit 6 Meter 70 Zentimeter Herr Ernst Heder. Hervorzuheben ist bei allen diesen Läufen, daß Herr Oskar Hermann, der bekanntlich im Club die Funktion des Schwarts hat, die Läufe selbst nicht mitfuhr, da seine Persönlichkeit bei einem solchen Feste anderweitig in Anspruch genommen wurde. Ein prächtiger Schluß des Festes fand abends 8 Uhr im Hotel Stadtpark statt, wobei die Preise an die Clubmitglieder mit humoristisch gewürzten Ansprachen überreicht wurden. Der Abend verlief in harmonischer Stimmung, indem Klavierkonzerte, Gesänge und Vorträge in erzgebirgischer Mundart stetig wechselten. Erst spät trennten sich die Clubmitglieder mit dem Wunsche, recht bald wieder einige Stunden in dieser Stimmung zu verleben.

Winte sahet des Allgemeinen Turnvereins zu Aus. Ein herrlicher Wintermorgen ludte gestern die Sportliebhaber des Allgemeinen Turnvereins (D. T.) hinaus in die prächtige Winterlandschaft. Früh 8 Uhr wanderten etwa 30 Mitglieder, jung und alt, versehen mit Ruckschuldtten, vom Sammelplatz am Bürgergarten aus nach dem Oberwege bei Konradswiese. Unterwegs boten eigenartige Schneegebilde auf den Bäumen des Waldes den bewundernden Augen einen herrlichen Anblick. Die wirklich schöne Ruckschuldbahn von Lauter benutzend, sahen die Teilnehmer in langer Reihe von der Jägerbauer Straße bis hinein zur Schule in Lauter, dies mehrmals wiederholend. 1/2 12 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Der Dampfboot willkommenen Gelegenheit zu saftiger Tafelfahrt. Auch dieser Teil unseres schönen Erzgebirges bietet dem Liebhaber des Ruckschuldsports

eine vorzügliche Bahn, die zu benutzen nur empfohlen werden kann. Mit dieser Veranstaltung hat der Allgemeine Turnverein versucht, seinen Mitgliedern die Reize der Natur auch im Winter zu zeigen. Bei den vielen Teilnehmern wurde der Wunsch nach Wiederholung laut und so soll, günstige Schneeverhältnisse vorausgesetzt, der nächste Sonntag die Mitglieder wieder zu derselben Zeit versammeln. Darum auf zur frühlichen Winterfahrt!

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Deutschland und Rußland.
* Berlin, 18. Januar. Süddeutsche Blätter bringen die aufsehenerregende Meldung, daß sich in den deutschen Beziehungen zu Rußland Unstimmigkeiten ergeben hätten, die so weit gehen, daß in hohen militärischen Kreisen sich ein direktes Mißtrauen gegen Rußland geltend macht. Diese Erklärung in den Beziehungen zu unserm russischen Nachbar soll der Reichskanzler auch im Auge gehabt haben, als er wiederholt von den ersten Zeiten sprach, die Deutschland bevorstehen, und die ihm schließliche Rückschlüsse verursachen. Diesen Meldungen gegenüber wird an amtlicher Stelle mitgeteilt, daß die politische Lage zu keinen Besorgnissen Anlaß gibt, vielmehr eine allgemeine Entspannung der Verhältnisse eingetreten sei, die sicherlich nur eine Beruhigung, nicht aber, wie behauptet, gerade das Gegenteil herbeiführen könne. Der Reichskanzler habe mit seinen Worten lediglich die innere Lage kennzeichnen wollen, denn die Tendenz zur Demokratisierung des Verhältnisses in Preußen und im Reich erfüllen ihn allerdings mit den allerersten Besorgnissen. Wer die Neben des Reichskanzlers mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, könne nach der Auffassung der amtlichen Stellen nicht im geringsten im Zweifel darüber sein, daß Herr von Bethmann Hollweg in Gemeinschaft mit den Konserverativen gegen derzeitige Bestrebungen jederzeit in energischer Weise Front machen werde.

Korpsbefehl des Herrn von Teimling.
* Straßburg, 19. Januar. Wie verlautet hat General von Teimling durch Korpsbefehl seinen Untergebenen und Mannschaften verboten, Sanktionsmaßnahmen zu befehlen, wo französische Blätter ausliegen. Die verbotenen französischen Blätter sind mit Namen angeführt. Auch der Besuch nicht-politischer Vereine und Versammlungen, in denen die französische Sprache die Unterhaltungssprache ist, wird verboten.

Attentate auf Eisenbahnzüge.
* Brüssel, 19. Januar. Ein Attentat ist in vergangener Nacht auf der Eisenbahnlinie Brüssel nach Brögel, im belgischen Limburg verübt worden. Riesige Steine wurden auf die Schienen geworfen, sodass ein Personenzug entgleiste. Mehrere Passagiere erlitten Lebensgefährliche Verletzungen. Ein zweiter Zug entgleiste ebenfalls, da man die Schienen auf einer großen Strecke herausgerissen hatte. Der Lokomotivführer erkannte rechtzeitig die Gefahr und konnte den Zug zum Stehen bringen.

Die deutsch-französische Diplomatie in der Türkei.

* Paris, 19. Januar. Der Ratin veröffentlicht einen langen Artikel seines Spezialkorrespondenten in Konstantinopel über die deutsche und französische Diplomatie in der Türkei. Der französische Diplomatie wird darin die deutsche als glänzendes Beispiel vorgehalten und erklärt, daß die deutsche Diplomatie an Festigkeit und Geschicklichkeit den Franzosen weit überlegen sei. Alle Erfolge, die Deutschland in der Türkei errungen habe, sei hauptsächlich auf die Rückständigkeit der französischen Diplomaten zurückzuführen. Nebenbei erobere die deutsche Industrie auf Kosten der französischen sich neue Absatzgebiete.

Winternachtskälte in Frankreich.
* Paris, 19. Januar. Die starke Kälte dauert an. In Montpellier betrug sie gestern 15 Grad. Ebenso hatte Bessieres eine außerordentlich niedrige Temperatur. Die Eisenbahnverbindungen sind teilweise unterbrochen, teilweise sehr erschwert.

Protestversammlung der staatlichen Beihauptungsbeamten.

* Paris, 19. Januar. Gestern abend fand hier ein Protestmeeting der Angestellten der staatlichen Beihauptungsstellen statt, das einen stürmischen Verlauf nahm. Nach lebhafter Debatte wurde eine Resolution angenommen, in der gegen den Ausschluß der staatlichen Beihauptungsbeamten von dem neuen Pensionsgesetz Protest erhoben wird.

Die Konventionen türkischer und bulgarischer Staatsmänner.

* Sofia, 19. Januar. In diesen diplomatischen Kreisen verholgt man mit Spannung die vielen Konventionen der bulgarischen Staatsmänner mit einer Anzahl hier befindlicher türkischer Delegierten. Diese Verhandlungen sollen ein gemeinsames Vorgehen der Bulgaren und Türken gegen Griechenland bezeichnen. Es soll bereits ein Hebereinkommen zustande gekommen sein, das den Anmarsch türkischer Truppen durch Bulgarien gestattet.

Die Winterreise ist gelöst.

* Belgrad, 19. Januar. Sicherem Bescheid nach hat der König einen Ukas unterzeichnet, durch den Infanterieoberst Dusan Stefanowitsch zum

Kriegsminister ernannt wird. Daraus ist die Verhinderung im Kriegsministerium, die die geschäftlichen Dimensionen annehmen dürfte, gelöst.

Beunruhigende Nachrichten aus Albanien.
* Belgrad, 19. Januar. Das Blatt Balkan meldet, die Truppen Ober-Balkan haben Albanien eingenommen. Ein Teil der Stadt ist in Flammen. Ein großer Teil hat vor dem Eindringen der Truppen Ober-Balkan die Stadt verlassen. Unter dem zurückgebliebenen Teil der Bevölkerung haben die Truppen Ober-Balkan ein juchtbares Massaker angerichtet. Der Bürgermeister der Stadt soll ermordet worden sein.

* Belgrad, 19. Januar. Die hier vorliegenden Nachrichten aus Albanien lauten sehr beunruhigend. Wie bisher gemeldet wird, befinden sich die Truppen Ober-Balkan nach der Einnahme von Gassan bereits auf dem Wege nach Bogradz und nach den letzten hier angelangten Nachrichten sollen sie auch diese Stadt bereits eingenommen haben. Die Truppen der provisorischen Regierung befinden sich auf der ganzen Linie auf der Flucht.

Die türkisch-griechischen Beziehungen.

* Athen, 19. Januar. Die diplomatischen Beziehungen mit der Türkei, die seit Okt. 1912 unterbrochen waren, sind wieder aufgenommen worden. Der griechische Gesandte für Konstantinopel, Panas, ist gestern von Athen mit dem gesamten Gesandtschaftspersonal nach Konstantinopel abgereist.

Nachrichten des Standesamts Neuwelt

auf die Monate November und Dezember 1913.

Geburten. Ein Sohn: dem Klempner Robert Willi Laudner, dem Lageristen Otto Hugo Weber, dem Klempner Oskar Bruno Sieber, dem Handlungsgesells. Guido Paul Spig, dem Klempner Gotthard Adolf Einert, dem Klempner Albert Otto Ferdinand Räumann, dem Klempner Paul Max Müller, dem Klempner Hugo Bruno Riedel. Eine Tochter: dem Bäckermeister Paul Rudolph, dem Sortierer Emil Richard Teumer und zwei unehel. Geburten.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Friedrich Schilbach hier mit der Albine Wöllner hier.

Storbefälle: Edgar Rudolf, 5. des Handwerksaussehnders Max Oskar Müller, 8 M. 18 T. alt; Marie Martha, T. des Lageristen Victor Hahn, 7 J. 2 M. alt; Hildegard Edith, T. des Kaufmanns Anton Hugo Dehm, 3 M. 27 T. alt; Martha Frida, T. des Sortierers Emil Richard Teumer, 14 St. alt; der Schmelzer Gustav Eduard Seidel, 60 J. 11 M. alt; Auguste Emilie verw. Schneider geb. Ullmann, 61 J. 7 M. alt.

Städtischer Schlacht- u. Viehhol zu Aue i. Erzg.

Bericht über den Marktverkehr am 19. Januar 1914.

Großvieh	Ochsen — Bullen 6 Kühe und Kalben 72	zusammen 78 Rinder
Kleinvieh	Kälber 22 Schafe 49 Schweine 206 Flegel —	

Ochsen	Bullen	Kalben und Kühe	Kälber	Schafe	Schweine	Schlachtgewicht	Lebendgewicht
1.) vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	1.) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	1.) vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	1.) vollfleischige, angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	1.) Mastlammern und jüngere Masthammel	1.) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	—	71—72
2.) junge fleischige, nicht angemästete — ältere angemästete	2.) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	2.) ältere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	2.) mäßig genährte Kühe und Kalben	2.) ältere Masthammel	2.) fleischig	—	70
3.) mäßig genährte junge — gut genährte ältere	3.) gering genährte	3.) gering genährte Kühe und Kalben	3.) gering genährte	3.) mäßig genährte Hammel und Schafe	3.) gering entwickelt	—	68
4.) gering genährte jeden Alters	4.) gering genährte	4.) mäßig genährte Kühe und Kalben	4.) gering genährte	4.) mäßig genährte Hammel und Schafe	4.) Sauen	—	—

Die Preise verstehen sich bei den Rindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Taxa Städ. Geschäftsgang: langsam.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Kerschold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Aue Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., sämtlich in Aue im Erzgebirge.



Osram die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Überall erhältlich. Auerwaldschaff, Berlin O. 17.

4 1/2 %ige à 105 %, rückzahlbare Anleihe der Sächsischen Elektrizitäts-Verlieferungs-Gesellschaft in Oberlungwitz.
Unkündbar bis 1920.

Preis 99 1/4 %, spesenfrei.

Anmeldungen (auch schriftlich oder telephonisch) auf obige gegenwärtig zum freihändigen Verkauf gelangende Anleihe nehmen wir spesen- und provisionsfrei entgegen.

Bayer & Heinze, Bankgeschäft
Chemnitz. Innere Johannisstraße 3 u. 5. **Chemnitz.**

Neueste Briefmark.-Alben
(Preislisten gr. und franko.)
Gross, Lager in Chemnitz.

Max Bruhn,
Chemnitz, Passage 5/7.
Kaufe jederzeit Marken sowie ganze Sammlungen.

Verloren beim Robeln vom Brühlgut nach Aus 1 Postmonnaie mit Inhalt und 1 Nachschlüssel.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Schwarzenberger Straße 6, III abzugeben.

Ein silbernes Glieder-Armband ist am Sonntag abend vom Bahnhof bis Bahnhof Auerhammer **verloren** worden. Der ehrl. Finder wird gebet., selbiges gegen Belohnung in der Tagesblatt-Exp. abzugeben.

Metalbetten an Privats. Katal. frei. Holzrahmenmatt., Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Subl. T. 287.

Allen vereinen und Gesellschaften von Aus und Umg. empfehle ich mich bei eintretendem Bedarf, bei Vergütungen und theatralischen Aufführungen als

Spezial-Theaterfriseur

Durch reichhaltigstes und größtes Lager am Platze in den dazu gehörigen Utensilien bin ich in der Lage allen Anforderungen gerecht werden zu können. Auch sind Perücken teilweise bei mir zu haben für alle Zwecke.

Kalantete Preise. — Sanberis Bedienung.

Hochachtungsvoll
Albin Scherflig
Theaterfriseur.
Aue
Schneeberger Straße 14

Wäscherei und Plätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Chemisets und Hauswäsche.

Erste Auer Dampfwäscherei, Wasch- u. Plättanstalt
J. Paul Bretschneider Telephon 381

Neueste und leistungsfähigste Wäscherei des Erzgebirges.
Nahschnecken in Aue: Fabrik Ede Bodauer, Albert- und Eisenbahnstraße, Friedrich-August-Straße 9, b. l. Herrn Schade; Reichestraße 48 bei Frau Korb, sowie in Schneeberg-Neudorf, Rodau, Lauter, Neumilt, Schwarzenbeta, Johannsgergenstadt, Hartenstein, Stolberg zc.

Carola-Theater Aue

Mittwoch, den 21. Januar 1914, abends 8.25 Uhr
Das tollesten durchschlagenden Sacherfolges wegen bei ganz kleinen volkstümlichen Preisen!
Zum zweiten Male!

Er und seine Schwester.

Große Operettenposse in 4 Akten von Bernhard Buchbinder
Ausnahme-Preise:

Sperflg 1.00 Mk., 1. Platz num. 75 Pfg., 1. Platz unnum. 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. An der Abendkasse: Sperflg 1.25, 1. Pl. num. 1.00, 1. Pl. unnum. 75 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg.

Mittwoch nachm. 4 Uhr:
Große Fremden-, Schläger- und Kinder-Vorstellung.
Auf vieraches Verlangen zum zweiten Male.

Dornröschen

oder
Das verzauberte Schloss.

Entzückendes Kindermärchen in 5 Akten von Sophie Gamna.

Sperflg 50 Pfg. — I. Platz (num.) 35 Pfg.
I. Platz (unnum.) 25 Pfg. — II. Platz 15 Pfg.

In Vorbereitung: **Leutnantemünde!** (Luftsp. (noordt)).

Oberrealschule zu Meerane.

Anmeldungen für Ostern 1914 werden von jetzt ab entgegen genommen und für die Oberklassen möglichst bald erbeten. Bei der Anmeldung sind vorzuliegen: Geburts- oder Taufschein, Impfchein, letzte Matur. Schulgeld für Auswärtige und Einheimische 150 Mark. Geeignete Pensionen werden nachgewiesen. Weitere Auskunft durch Rektor Prof. Dr. Kaiser.

Licht. Schleifer,

der im Polieren von verfilberten Brillen auf der Schwabelfelbe mit einer dazu bereiten Pastes ohne vorheriges Polieren mit Stahl gut bewandert ist, wünscht seine Stellung bis 1. oder 15 März zu verändern. Aufschriften werden an die Exped. d. Bl. unter N. Z. 47 erbeten

Jüngeres Mädchen

sucht Stellung als **Verkäuferin**

zum 1. Febr. Selbiges übernimmt auch etwas Hausarbeit. Anzebots unter N. Z. 84 an die Exp. des Auer Tagebl. erbet.

14 bis 20

Stempelmacher

nur erstklassige Arbeiter, von großem hannoverschen

Schnitt- und Stanzwerk

bei günstigen Arbeitsbedingungen sofort gesucht. Mit Zeugnissen belegte Bewerbungen besörd. unter P. 1120 Haasensteln & Vogler, Hannover.

Versionierungs-A.-G. sucht tücht. Vertreter

für ihre Hauptagentur betreff. Leb.- u. Feuer-Versicherung. Off. unter A. T. 54 an das Auer Tageblatt erbeten.

3 bis 5 Mark

tägl. Nebenverdienst durch häusliche Schreibarbeit. G. Bönke, Romsow, Ballstr. 59.

Schulmädchen

als Aufwartung gesucht. Mohlschtr. 12, part. rechts.

Werkzeugmacher

für Schnitte, zuverlässiger Arbeiter, sofort nach Thüringen gesucht. Offerten unt. N. Z. 88 an die Exped. des Auer Tagebl. erbeten.

10-15 Mk. Nebenverdienst

für Fabrikarbeiten, Meister frei. Klaus Schumann, Gelsenkirchen-S.

Rest. Stadtbrauerei, Aue.

Bokbierfest.

Meute Montag einmaliges Auftreten von Miss Rosel Jaron Thalia-Theater
Rud. Schwarz Humorist des Viktoria-Theater-Oleiweltz

Am Klavier: Mister Rewell.

Gut gehetzte Lokalitäten. Stoff gut temperiert.

Um gütigen Besuch bittet Kurt Wiedemann.

Eisbahn Carolateich

Morgen Dienstag Eis-Konzert
Großes Kostüm- u. Volkstest mit Prämierung
nachmittags für Kinder, abends für Erwachsene.
Für Verteilung kommen nur wertvolle Preise.
Ergebnis ladet ein der Richter.

Damenfrisieren in und außer dem Hause
Anfertigung stilvoller Haararbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.
Friseurgeschäft E. Heubner, Schneeberger Straße 24.

Wer baut Maschinen zum Pressen von Pappe für Akkordeonbälge?
Berte Offerten an Fr. Erno Meisel, Klingenthal, Döhlwald.

Aufträger,

be. auch im **Marmorieren** firm ist, bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen unter N. Z. 81 an die Expedition des Auer Tageblattes.

Werkzeugschlosser

der nachweislich langjährige Erfahrungen in der Anfertigung von **Schnitt-, Stanz- u. Prägewerkzeugen** hat, möglichst sofort in dauernde Stellung gerucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften an

Aktien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie
vorm. A. Hirsch & Co., Cassel.

Mädchen,

die an besonders akkurates Arbeiten gewöhnt, sauber und zuverlässig sind, werden sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft
u. b. 3.

Feinschmecker

auch die Verwöhnten kaufen nur noch meine erstklassige Edel-Margarine

Saalestern

denn diese ist der beste Ersatz für allerfeinste

Molkerer-Butter.

Die Erzeugerin der Saalestern Edel-Margarine erhielt wiederholt auf Ausstellungen höchste Auszeichnungen, zuletzt auf der großen Thüringer Ausstellung in Coburg die höchste Auszeichnung der Branche, die

Staats-Medaille

zuerkannt.
Um nun meine Saalestern Edel-Margarine in noch weiteren Kreisen einzuführen, verabsolge ich

von **Dienstag, den 20.** bis

Sonntag, den 25. Januar 1914

1 Pfund Saalestern Edel-Margarine und
1 2-Pfundbüchse junge Schnittbohnen zusammen für **95 Pfg.**

2 Pfund Saalestern Edel-Margarine und
1 Flasche Punsch zusammen für **1.90 Pfg.**
solange Vorrat reicht.

Ausserdem erhält jeder Käufer auf 1 Pfund Saalestern Edel-Margarine

1 Reklamemarken - Album gratis.

Ferner empfehle: Backobst, Pflaumen, Ringäpfel, Aprikosen, Datteln, Feigen, Gemüse und Fruchtkonserven.

2 Pfd.-Büchse Schnittbohnen 30 Pfg.
Südwein vom Fass 1 Liter 1.20 M



A. Kaune, Aue i. Erzgeb.

Gesucht

tüchtiger Anstreicher

zur ausbl. Beschäftigungsbauer einviertel Jahr.
Anmeldungen unter N. Z. 82 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Schneidergehilfen und einen Lehrling

aus: Reinhard Wertheim, Aue, Schneidstr. 71.

Amtliche Bekanntmachung.

Anmeldung der für die II. und III. Bürgerschule zu Aue schulpflichtig werdenden Kinder betr.

I. Die Anmeldung der für die II. Bürgerschule am Ernst-Seyner-Platz schulpflichtig werdenden Kinder ist in der Zeit vom 28. bis 30. Januar 1914 und zwar im Direktionszimmer (Anabenseite, Geddeshof Nr. 2) nach folgender Ordnung zu bewirken:

Mittwoch, den 28. Januar, vormittags 9 bis 12 Uhr für die Buchstaben A bis H
Donnerstag, den 29. " " 9 " 12 " " " " " J " P
Freitag, den 30. " " 9 " 12 " " " " " Q " Z

Zum Bezirk der II. Bürgerschule gehören die Kinder folgender Straßen:
Alberobadstr., Alberobadweg, Alberstr., Arndstr., Kuerhammerstr., Wdt. A, Wdt. C 3, Wdt. C 15, Bahnhofstr. (vom Markt bis zur Alberstraße), Bismarckstr., Brühlstraße, Carolastr., Druidentstr., Ernst-Seyner-Platz, Ernst-Papst-Str., Gellerstr., Goethestr., Kirchstr., Kirchplatz, Körnerstr., Lessingstr., Louis-Fischer-Str., Markt, Marktgraben, Rollstr., Röhlstr., Niederschlesener Weg, Nordstr., Reichstr. (von der Bahnhofstr. bis zum Bahnübergang der Aboer Straße), Schillerstr., Schmiedstraße, Schnebergerstr., Schulstr., Umlandstr., Waldstr., Wehrstr., Wellnerstr., Wettinplatz, Wettinerstr., Ziegelstr., Zwitterweg.

II. Die Anmeldung der für die III. Bürgerschule an der Gabelsbergerstraße, bzw. an der Nikolaitirche schulpflichtig werdenden Kinder ist am 22. und 23. Januar 1914 nach folgender Ordnung zu bewirken:

a) Für die Mädchen im Bürgergebäude an der Gabelsbergerstraße und zwar:
Donnerstag, den 22. Januar, vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr.

b) Für die Knaben im Schulgebäude an der Nikolaitirche und zwar:
Freitag, den 23. Januar, vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Zur III. Bürgerschule gehören die Kinder folgender Straßen: Wdt. C 256, C 801, C 824, C 825 und 826, Am Bahnhof, Bahnhofstr. (vom Rudental ab), Bergstr., Färberstr., Friedrich-August-Str., Gabelsbergerstr., Gerberstr., Kronprinzstr., Köhnerstr., Mehnertstr., Metzstr., Mittelstr., Oststr., Pfarrstr., Reichstr. (vom 1. Bahnübergang ab), Schlachthofstr., Schulgasse, Steinstr., Woblerstr., Wasserstr., Wiesenstr., Gutabergstr.: Niederpfannenkeil Gutabergstr.: Altklein-Belle.

III. Die Anmeldung für die Kinder aus den nachgenannten Straßen (Ausgleichsbezirk):
Santagerichtsstr., Bergfreiheit, Bodauer Gasse, Bodauer Str., Eisenbahnstr., Jägerstr., Kurzerstr., Luthnerstr., Mozartstr., Partwarte, Schützenstr., Schützenhausweg, Schwabenberger Str.

findet erst
Sonnabend, den 31. Januar, vormittags 9 bis 12 Uhr
und zwar in der II. Bürgerschule am Ernst-Seyner-Platz statt.

Den Eltern dieser Kinder wird alsdann Mitteilung gemacht werden, ob ihre Kinder dem Schulkörper am Ernst-Seyner-Platz oder dem Schulkörper an der Gabelsbergerstraße, bzw. dem an der Nikolaitirche zugewiesen werden sollen.

IV. 1. Schulpflichtig werden kommende Oftern alle die Knaben und Mädchen, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben; doch dürfen auch solche Kinder aufgenommen werden, welche erst bis zum 30. Juni 1914 ihr 6. Lebensjahr vollenden werden.
2. Schulpflichtig werden ferner die Kinder, welche vorige Oftern oder früher aus irgendwelchen Gründen von der Aufnahme zurückgestellt worden sind.
3. Schulpflichtige Kinder, welche infolge Krankheit oder geringer körperlicher, bzw. geistiger Entwicklung künftige Oftern noch nicht in die Schule eintreten können oder auf Wunsch der Eltern zurückgestellt werden sollen, sowie blinde und taubstumme Kinder sind trotzdem anzumelden, doch ist über den Grund ihrer Zurückstellung ein ärztliches Zeugnis beizubringen.
4. Bei der Anmeldung, welche nur durch Erwachsene zu geschehen hat, sind folgende Papiere vorzuliegen:
a) für alle Kinder der Impfschein.
b) für die nicht in der Stadt Aue geborenen Kinder (also auch für die in Kuerhammer geborenen, jetzt hier wohnhaften Kinder) außer dem Impfschein noch eine vom Standesamt des Geburtsortes ausgestellte Geburtsurkunde, sowie eine Taufbescheinigung des Pfarramts.

Aue, den 18. Januar 1914.

Die Direktoren der II. und III. Bürgerschule.
Biedler. Bauer.

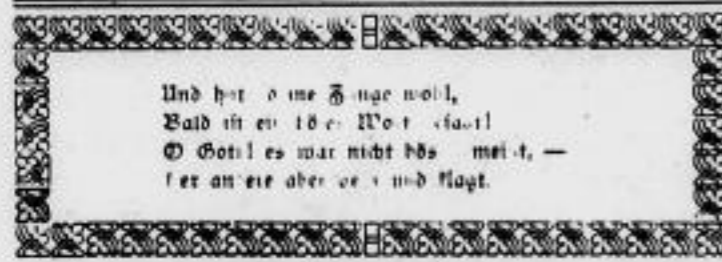
Kaisers Geburtstags = Feier, Aue.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers soll durch ein
Festmahl
am 27. Januar 1914, nachmittags 6 Uhr, im Stadtkeller gefeiert werden; Gedes 3 Markt.
Die Behörden unserer Stadt, sowie die Einwohnerschaft von Aue und dem Auer Tal gestatten wir uns hierzu höflichst einzuladen.
Zeichnungslisten liegen aus in unserer Katskanzlei und beim Stadtkellerwirt Städtigt.
Gleichzeitig sprechen wir die Bitte aus, die Gebäude zu beslaggen, um diesen Tag dadurch als nationalen Festtag auch äußerlich zu kennzeichnen.
Aue, den 19. Januar 1914.
Der Rat der Stadt.

Aus dem Königreich Sachsen.

Mittweida, 18. Januar. Großes Schadenfeuer. Heute abend gegen 10 Uhr ist hier ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, das die ganze linke Marktseite, im ganzen 12 Häuser, vernichtet hat. Die Häuser waren von 32 Familien bewohnt. Ein Weitergreifen des Brandes konnte in später Nachtstunde verhindert werden.
Erfenberg l. B., 18. Januar. Schlimme Folge. Der Konkurs der Stadtkassetteirma Steinmüller u. Sack und des weitbekanntesten Cafe-Stablimments Franz Josef ist so weittragend, daß viele kleine Geschäftsleute, Handwerker, Arbeiter, Verwandte und gute Freunde des Inhabers ruiniert und an den Bettelstab gebracht wurden. Der Firmeninhaber hat es verstanden, den Kredit arg zu mißbrauchen. Eine solche Pleite ist hier seit dem Sturze des Rießschen Holzgeschäftes nicht wieder dagewesen.

Waldheim, 18. Januar. Rodelunfälle. Auf mehreren hiesigen Schlittenbahnen ereigneten sich bedauerliche Unfälle beim Rodeln. Ein hiesiger Befreiter trug einen doppelten Beinbruch davon, ein Beamter einen Armbruch und ein zwölfjähriges Mädchen erlitt eine erhebliche Gesichtsverletzung.
Leipzig, 18. Jan. Unheilbringende Pferde. Der Kutscher einer Leipziger Buttergroßhandlung, der mit einem schweren Wagen durch die Stadt fuhr, verlor an der Kreuzung der Berliner und Bismarckstraße die Gewalt über die Tiere, sodaß diese durcheinander. Er wurde vom Bod geschleudert und blieb schwer verletzt liegen. Die Pferde rannten einen Schienenreiner der Straßenbahn um, der so schwere Verletzungen davontrug, daß er starb. Noch ein dritter Mann wurde verletzt. Verschiedene Schaufenster wurden bei der tollen Fahrt zertrümmert.
Döbeln, 18. Januar. Selbstmord eines Wehrlings. In vergangener Nacht hat sich in den



Im Hexenring.

Roman von H. Schoedel.

(13. Fortsetzung)
Ein paar ungewisse Blicke. Jetzt atmete sie auf. Die Einsprengung von Wirten neben der kleinen Lichtung drüben, die tiefe Schneise dahinter — schon schritt sie hindurch. Jetzt wieder ein Graben, — nun Büschen, Büschen wie Säulen aus dunklem Silber.
Die gelbe Wiese mußte nahe sein.
Sie rief das schwarze Hutdeckelchen von ihrem Kopfe. Mit dem garstigen Dinge mochte sie sich ihm nicht zeigen. Sie zapfte an ihrem Haartröndchen.
Nun bog sie ein paar starre, dunkle Wacholderzweige auseinander; die Wiesel Die Königskerzen! Noch höher waren sie geschossen unter der brennenden Sonne der letzten Tage, — ihre Blätter hatten sich gebreitet. Und am Ausgang, da stand etwas, das nicht da auf gewachsen war — da stand eine Staffelei. Und hinter der Staffelei — Der Atem verging ihr.
Sie flog zwischen den Stauden hin, aus ihrem Kördchen den geliebten Hut hervorziehend und ihn mit den Wohlblumen zugleich schwenkend. Ihr Hut! rief sie schon von weitem. Ich bringe Ihnen Ihren Hut. Und verzeihen Sie mir tausendmal, daß ich nicht eher kam.
Die Staffelei schwannte hin und her, einen so heftigen Stoß hatte sie unversehens erhalten.

Das Kind, das da herüberkam, den dunkelgrünen Wald hinter dem leuchtenden Haartröndchen — wie reizend war es doch!
„Hannah!“ Er rief den Namen, den er beim ersten Zusammenstoß von ihrem goldenen Nädelchen abgesehen hatte. Seine Stimme bedeu leicht. Nun hatte er sie nicht mehr erwartet, nach tagelanger Verbrossenheit über ihr Ausbleiben.
Sie fuhr zusammen. Er wußte ihren Namen? Eigentlich wunderte sie's kaum. Die blühenden, leuchtenden Augen, die sahen wohl allen Menschen und allen Dingen durch und durch.
Eheu und beschämt schob sie sich näher. „Sie werden doch nicht auf mich gewartet haben?“
„Jeden Tag bin ich hier gewesen.“ Ein Nädelchen kräufelte seine Lippen, als er bemerkte, wie sie den Hut, den er trug, mit dem Blicke streifte. „Rugte inzwischen einen neuen Hut anschaffen. Ich dachte, Sie würden nie wieder kommen.“
Eine von unseren Damen hatte ich zu pflegen. Die Schönste, die Stumme, die Traurige. So krank, wie sie war! Da konnt' ich nicht fort.
Jetzt stand sie ganz nahe vor ihm. Warum erschien ihr plötzlich anstatt seiner feingliedrigen Gestalt im weißen Anzuge das armselige Gerippe des Gauklers? Warum mußte sie an seine letzten Worte denken? Die Sonne schien doch, so hell, so strahlend! Und das Leben war schön! Wie schön!
Langsam streckte sie die Hand mit dem Hute und vertrotten Blumen aus. Ihr Kopf fiel zu Boden. Ich danke Ihnen, tausendmal. Hier ist Ihr Eigentum zurück. Und die Blumen, — ich dachte, vielleicht könnten Sie sie brauchen —
Ein rascher Blick flog von den roten Wirten zu dem Mädchenkopfe. Des Wälers Hand sah nach den Wohlblumen und befestigte sie in Büscheln neben Hannahs Schläfen.
Gewiß kann ich sie brauchen. Sie fallen mir geradezu vom Himmel für mein Bild.
Mit einem raschen Wendung drehte sich Hannah der

Staffelei zu. Ein paar Papierblätter lehnten gegen die Weinwand Bunte leichte Striche darauf hingeworfen, die Andeutung einer Gestalt, eines Gesichts.
Tiefes Rot flog plötzlich über des Mädchens Züge. Das, das — konnte es möglich sein?
So hell, so blond blickte sie's ja an aus dem großen Spiegel, der in der Stube der Fossilwirtin hing, wenn sie ihn blutputzte und rieb.
Sie preßte die Wimpern zusammen, sie beugte sich weiter vor —
Kein Zweifel. Sie selbst war's.
Sie wollten doch ein Märchen malen — sammelte sie betroffen, bis ins Herz hinein erschrocken und beseligt.
Ist das kein Märchen? Ganz langsam kam's von seiner Lippen.
Sie schlug die Hände vors Gesicht. Gott, wie sie sich schämte!
Weiß trat er zu ihr. Vorsichtig griff er nach ihren zitternden Fingerringen. Fräulein Hannah, sagte er bittend, wenn Sie mir nicht helfen, mein Bild fertig zu machen, dann muß ich's für immer im Herzen behalten und kann es niemals auf die Weinwand bringen. Sie werden ja von Ihren Malfräuleins her ein bißchen mit der Kunst Bekantheit wissen und verstehen, daß ich ein Modell haben muß für die Gestalt hier.
Sie nickte ernsthaft. Ich weiß. Die Malfräuleins malen keine Kuhblume und keinen Sandhaufen ohne Modell. Das Fräulein Biene hat oft Bauernbirnen und Bauernbüschen im Garten, die sie konterfiet. Wunderdudelspiel sitzen müßer, sie unterweil.
So still müßten Sie auch sitzen, Fräulein Hannah, und oft, und viele Stunden lang! Was Sie da sehen, das sind ja nur flüchtig hingeworfene Pastellstriche. Die hab' ich aus der Erinnerung gemacht. Und wie ich sie jetzt mit der Wirklichkeit vergleiche, finde ich sie schlecht und schief, und — ach, wie farblos.
Seine Blicke glitten über das leuchtende Haar, das hochroffe Gesicht Hannahs hin. Ein paar rasche Handgriffe, und die Pastellstriche waren ausgewischt.

Rosengarten ein sechszehnjähriges Buchdruckerlehrling erschossen. Der junge Mann hatte das Messer, die nicht ohne Folgen geblieben sein soll.

Neues aus aller Welt. Der deutsche Kaiser und der Untergang des englischen Unterseebootes. Der König von England hat von dem deutschen Kaiser ein Telegramm erhalten.

Verlobungsgerüchte vom bayerischen Königshof. In München spricht man neuerdings über eine nahe bevorstehende Wiederverählung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Es heißt mit großer Bestimmtheit, die Kronprinz Rupprecht werde seine künftige zweite Gemahlin im Kreise seiner eigenen Familie, des Hauses Wittelsbach suchen und die Prinzessin Maria del Pilar sei es, die Kronprinzessin von Spanien werden solle.

Ein Enkel Bismarcks als Flieger. Wie aus Schwaben berichtet wird, hat am Sonnabend nachmittag der siebenundzwanzigjährige Fürst Alexander von Bismarck, ein Enkel des Reichskanzlers, in der Militärfliegerschule Görlitz bei Schwerin sein Pilotenzugabe bestanden. Er gedenkt einen Eindecker zu erwerben und sich an größeren sportlichen Ereignissen zu beteiligen. Die Prüfung fand nach den neuen Bedingungen des Deutschen Luftfahrerverbandes statt.

Gerhard Bourreau gestorben. Der bekannte Afrikaforscher Gerhard Bourreau ist am Sonnabend in seiner Wohnung in Paris im Alter von 84 Jahren gestorben. Bourreau hat sich besonders durch seine Forschungen im Kongo- und Schanghaigebiet in den Jahren 1880 bis 1890 einen Namen gemacht.

Paar in der Irre gegen Fettsucht. Aus Paris wird berichtet: Dr. Tissier hat, wie es heißt, mit Erfolg Versuche mit Platineinspritzungen zur Bekämpfung der Fettsucht gemacht. Nach seinem System spricht man den Fettsüchtigen wöchentlich ein- oder zweimal eine Dosis von bis 10 Kubikzentimeter einer Lösung, die genau 0,25 Gramm Platin pro Liter enthält.

Freiheitskämpfer auf dem Rhein. Aus Düsseldorf wird telegraphisch: Der Rhein fährt jetzt auf seinem ganzen Laufe frei, was seit einigen Jahren nicht mehr der Fall war. Das Eis ist sehr plötzlich aufgetaut, so daß die im Freien befindlichen Schiffe in den Häfen

Schutz suchen mußten. Die Schifffahrt ist auf dem ganzen Rhein lahmgelegt.

Ein beschlossener Mord. Nach einer Feier in der Wohnung des Artilleriehauptmanns Hausmann in Krakau wurde dieser von dem Oberleutnant Ziegler beschossen. Er fiel darauf seinen Brustpanzer ins Zimmer und drückte ihm seinen Revolver mit dem Befehle in die Hand, den Oberleutnant niederzuschießen, was der Wutbürger auch tat. Der Oberleutnant war sofort tot. Der Hauptmann und sein Bursche wurden verhaftet.

Überführung des Grafen Mielzinsky nach Berlin. Graf Mielzinsky wurde gestern als Untersuchungsgefangener von Groß nach Berlin übergeführt, um in der Charité auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Für die Beobachtung des Grafen sind zunächst acht Tage in Aussicht genommen.

Schweres Wagenunglück. Wie ein Telegramm aus Biffa (Posen) meldet, wurden bei Binne die Pferde eines mit acht Personen besetzten Fuhrwerks vor einem Automobil scheu. Der Wagen fiel um und die Insassen stürzten in den Straßengraben. Alle wurden verletzt, darunter vier lebensgefährlich.

Große Schäden durch Lawinstürze. Das Halber- Unger-Haus der Alpenvereins-Sektion Schwaben am Fuße des Sautiger im hinteren Aulale ist durch eine Lawine vollständig zerstört worden. Das Haus war 1745 Meter hoch gelegen und bot Unterkunft für 50 Touristen und war der Stützpunkt für die schönsten Touren im Karwendelgebirge.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken. Aus Essen (Ruhr) wird unterm 18. Januar gemeldet: Beim Schlittschuhlaufen auf der Ruhr sind heute nachmittag in der Nähe von Kellinghausen der zwölfjährige Sohn des Wegwerkmehlers Becker und dessen 21 Jahre alter Geselle eingebrochen und ertrunken.

Kampf zwischen Rebellen und Gendarmen in Albanien. Die Gendarmerie, geführt von Offizieren, griff einem Telegramm aus Balona zufolge, die Rebellen in der Nähe von Elbassan an. Die Rebellen wurden zurückgeschlagen. Die Gendarmerie besetzte die Ortschaften Godelisch und Labinat.

Großfeuer auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin. Ein gewaltiger Brand brach in der Nacht zum Sonntag in dem Magazin der Eisenbahner-Akten des Hamburg-Lehrter Bahnhofes in Berlin aus. Wie das Feuer entstand, ist noch unbekannt, gegen einhalb ein Uhr nachts stand jedenfalls das Magazin plötzlich in Flammen. Auch der Wasserturm, dessen Dach bereits brannte, war schwer gefährdet.

Nach der Suche nach dem englischen Unterseeboot U 7. Die genaue Lage des versunkenen Unterseebootes U 7 ist, einem Telegramm aus London zufolge, bisher noch nicht festgestellt. Seit Sonnabend früh war eine Reihe von Torpedobooten damit beschäftigt, den Meereshoden mit Schleppnetzen abzusuchen.

Sturm im Hafen von Odessa. Ein seit zwei Tagen wütender Sturm hat in dem Hafen von Odessa ersten Schaden angerichtet. Der Schuttdamm des im Bau befindlichen

wurde weich, moarisch. Ein Dornenstrauch stredte seine Zweige aus wie verdrüppelte Arme.

Hannah blinzelte hinüber. Ein dumpfes Gefühl der Angst stieg in ihr auf. Plötzlich reichte sie die Hand aus, von ihren Lippen: Hoi! Mein Hut, — da hängt er!

Getreidehafens wurde zerstört, so daß der Hafenbau eine Verzögerung erleiden wird. Die Dampfer konnten nicht in See stechen. Mehrere Schiffe liegen zusammen, da die Vertankerungen gerissen. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen ein.

Eine Frau in der Diplomatie. In Christiania ist zum erstenmal eine Frau dazu berufen worden, einen Posten im diplomatischen Dienst zu besetzen. Es ist Fräulein Henriette Hoegh, eine Dame von 28 Jahren. Sie ist jetzt erste Sekretärin der Gesandtschaft in Mexiko geworden.

Aus dem kurdischen Kurdistan. Aus Kuruf wurde vor ein paar Tagen die Frau des Zahnarztes Kagan mit ihren Kindern ausgewiesen, da sie nach Ansicht nicht wohnberechtigt ist. Wegen der großen Kälte ließ Frau Kagan ihr zweijähriges Kind bei einer befreundeten Familie zurück. Sofort nach ihrer Abreise erschien ein Polizeibeamter und erklärte, auch das Kind müsse Kuruf verlassen; geschehe dies binnen drei Tagen nicht, so werde die Polizei das Kind zwangsweise abführen.

Der Todeschloß. Im Reibeler Krankenhaus liegt der Oesterreicher Hieslm Sigale seit elf Tagen in einem kataleptischen Schlafe, ohne daß es gelungen wäre, ihn nur einmal auf kurze Zeit zu wecken. Er wird mit Nährstoffen und Injektionen am Leben erhalten. Eine Bergiftung ist ausgeschlossen. Die Aerzte vermögen keine Prognose zu geben.

Der Ausbruch des Vulkanes Sakurajima. Die normalen Zustände treten in den Ortschaften des Sakurajima-gebietes mit Schnelligkeit wieder ein. Zahlreiche vertriebene Flüchtlinge kehren an ihre Wohnorte zurück. Man glaubt, daß die Zahl der Umgekommenen sehr viel niedriger ist, als die ersten Verlustlisten angeben. Eine später aus Tokio eingetragene Drahtmeldung besagt: Unter Begleitung von Erderschütterungen sind zwei weitere heftige Ausbrüche des Vulkanes Sakurajima erfolgt. Viele Gebäude sind dabei eingestürzt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Der hat Scotts Emulsion bekommen!

Mein jetzt 14 Monate altes Söhnchen Gottfried ist heute ein kräftiges Bäckchen, läuft seit seinem 13. Monate und ist alles, was man ihm vorsetzt. Dabei war er von Geburt an recht schwächlich. Wenn ich heute gefragt werde, was ist denn mit dem Kleinen vorgegangen, daß er sich so wider Erwarten prächtig entwickelt hat, so sage ich: Der hat Scotts Emulsion bekommen! ... (92.) Oberösterreichischer Gottfried Wiffenegger. Domäne Hofwiese bei Landsberg a. W., 22. Mai 1912.

Gegen Husten und Heiserkeit empfehlen wirksame Mittel Eriol & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Stamme, und um Sie her, über Ihnen, zu Ihren Füßen, nichts als Verzauerung. Die leuchtenden Wägen, der Enom, die Kräfte da mit goldenen Augen — die Dornen wie gepreizte Finger.

